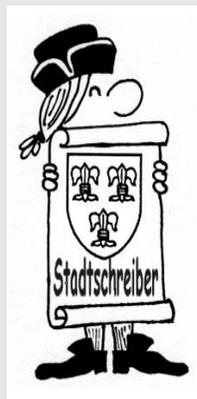


Bever-Bote

Stadt-Zeitung der SPD

Ausgabe 15 / 2003

Sparkommissar



Da hätte einer in der heimi-schen Stadtverwaltung richtig dicke Arbeit, aber genau den gibt es dort gar nicht: Gebraucht wird dringend ein Sparkommissar.

Schon mal, weil die FDP-Fraktion es sich einfach macht und beantragt, alle Kosten um 10% zu senken. Aber macht dazu keine detaillierten Vorschläge. Diese "kleinliche" Dreck-sarbeit, die die FDP nicht machen möchte, wäre z.B. Arbeit für den Sparkommissar. Da nach FDP-Auffassung "vor allem" im personellen Bereich gespart werden soll, kann man der Ver-waltung ja kaum den Auftrag erteilen,

Fortsetzung Seite 2

Wenig Sinn - aber Folgen

Was hat die CDU geritten, gegen den Etat zu stimmen?

Nun ist er beschlossen, der Haushaltsplan für 2003. Die zwar knappen finanziellen Spielräume sind ausgelotet, die Aufgaben gestellt. Der Rat bindet und verpflichtet sich auf die beschlossenen Inhalte.

Kurioses ist dabei allerdings schon zu vermelden. Die CDU boxt mit der Mehrheit ihrer Stimmen ihre Anträge durch, lehnt dann gleichzeitig die der anderen Fraktion weitgehend ab. Somit wird der Haushalt 2003 nicht unwesentlich von ihr geprägt. Bei der Endabstimmung aber stimmen nur 10 ihrer 21 Ratsmitglieder dem Haushalt zu. Sie lehnt mehrheitlich ab, was sie zuvor selbst wollte. Macht das Sinn?

Swind macht das nicht, aber es wird Folgen haben. Das gilt insbesondere für einige der CDU-Anträge zum Haushalt. Da will sie u.a. die Personalkosten um 42.800 Euro kürzen. Sparen ist ja löblich. Dann muss man aber auch konkret sagen wie. Kein Vorschlag dazu von der CDU. Motto: Bürgermeister - mach mal! Allerdings - ohne den von ihr partout gewollten Beigeordneten könnten die Personalkosten in 2003 (und in den Folgejahren) weit niedriger sein, als die von der CDU vorgeschlagenen Summe. Nachdem sie damit im gehobenen und höheren Dienst Mehrausgaben verursacht hat, können die knapp

43.000 Euro nur „unten“, bei den dort Beschäftigten eingespart werden. Immer um die, die ohnehin schon weniger haben. Und das möchten einige Ratsmitglieder dann auch noch als gerechte Politik verkaufen!

Noch ein Beispiel für das "konsequente" Sparen bei der CDU. Um die städtischen Finanzen zu schonen, werden durch die CDU-Mehrheit die "Richtlinien für die Sportförderung" für zwei Jahre ausgesetzt. Dem Reiterverein in Dalhausen werden aber per Beschluss noch schnell 5.150 Euro genehmigt. Natürlich leistet der dortige Reiterverein wertvolle Arbeit. Keine Frage. Die anderen Vereine tun dies gleichermaßen. Wenn schon gespart werden muss, dann wird man bei den Vereinen dafür nur dann Verständnis aufbringen, wenn auch gerecht gehandelt wird.

Die SPD-Fraktion hat sich gegen die Aussetzung der Sportförderung ausgesprochen, schon weil diese rd. 10%ige Förderung der jeweiligen Maßnahmen bei den Vereinen ein weit höheres Investitionsvolumen veranlassen wird. Ihr ist auch die vielfältige ehrenamtliche Arbeit, die dort geleistet wird, ebenso wichtig.

In der Politik gilt eben die Macht der Mehrheit. Auch wenn die Ergebnisse sinnlos und folgenschwer sind.

Fortsetzung von Seite 1

sich selbst zu 10% weg zu rationalisieren. Auch wenn dies "sozial-verträglich" geschehen soll, wie sie meint, wird sich das insbesondere beim einfachen und mittleren Dienst stark auswirken. Einen 9/10 Bürgermeister oder Beigeordneten gibt es ja wohl nicht. Also: Immer feste druff auf die Kleinen!

In diesem Bereich werden wohl auch die fast 43.000.-Euro, die die CDU beim Personal einsparen möchte, abgezackt werden. Offen lässt auch sie, wo genau gespart werden soll. Nach dem die CDU, auf Jahre gerechnet, mit dem Beigeordneten die Kosten im "Generalstab" in die Höhe trieb, muss jetzt bei den einfachen "Stadtsoldaten" eingespart werden. Beim Erscheinungsbild unserer Stadt, Anlagen, Friedhöfe ect. wird sich dies zeigen, wenn gerade da sauber gespart werden soll. Also feste druff auf die Kleinen!

Grundschule

Der Schulhof der Grundschule Beverungen bedarf dringend der Neugestaltung. Eltern hatten das wiederholt nachhaltig gefordert. Die SPD-Fraktion unterstützte das Vorhaben, nun wurden 7.500.-Euro vom Rat bereitgestellt.

Toilettenanlagen

Schon lange forderte die SPD eine behindertengerechte und hygienisch einwandfreie Toiletten-Anlage auf dem Parkplatz hinter dem Rathaus. Erstmals wurden 9.000 Euro im Haushalt eingestellt, nach dem die SPD 13.000 Euro beantragte hatte.

Versprochen - Hingehalten - Abgeschmettert!

Erneut wurde der Antrag der ESPD-Fraktion, den Blankenauern über eine Verpflichtungsermächtigung für das Haushaltsjahr 2004 doch noch die Erweiterung des Dorfgemeinschaftshauses zu ermöglichen, abgeschmettert. Selbst Hinweise auf den Gebietsänderungsvertrag zur kommunalen Neuordnung stießen auf taube Ohren.

Schon Anträge im Oktober 1987 oder 1998 fanden keine Zustimmung. Die Mehrheitsfraktion zeigte auch im Jahr 2003, bis auf 3 Ausnahmen, den Blankenauern die kalte Schulter. Die Standardabsagen: leere Kassen, falscher Standort usw.

Selbst die Meinungsänderung des Bürgermeisters für das Projekt in abgespeckter Form, oder der Appell der Blankenauer

Ratsmitglieder über Parteigrenzen hinweg persönliche Grösse zu zeigen, scheiterte an der starren Haltung der CDU-Fraktion und einzelner Mitglieder der beiden kleinen Fraktionen.

Für einige Blankenauer stellt sich die Frage, ob hier evtl. Gemeinschaftsinteressen möglichen Einzelinteressen geopfert werden sollen? Verlierer ist in jedem Fall die Dorfgemeinschaft und der SSV Blankenau, dessen TT-Abteilung das Dorfgemeinschaftshaus nicht mehr als Spielstätte nutzen kann.

Ablehnung bedeutet für die Blankenauer aber nicht Aufgabe. Sie werden für ihr Projekt weiter kämpfen. Und sie werden auch nicht vergessen, wer die Blankenauer Wünsche vereitelte.



Heisse Debatten in Blankenau um die Erweiterung des Dorfgemeinschaftshauses.

Offen für alle Bürgerinnen und Bürger

Kommunalpolitik macht Spaß. Man kann etwas bewegen. Wer die Lebensverhältnisse von Menschen verbessert, wer Menschen hilft, wer mitgestalten will, der betreibt aktive Kommunalpolitik.

Wer mitgestalten möchte, wer Fragen hat, wer der Hilfe bedarf, der kann sich vertrauensvoll an uns wenden. Wir helfen, soweit es uns möglich ist. Hand drauf! Anruf genügt: 05273-1590 (E. Schepke)

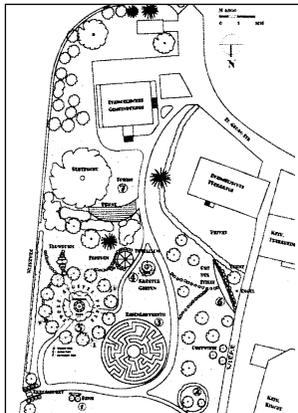
Keine städtische Hilfe für Lebensgarten

Amelunxer Bezirksausschuss: Stimmenpatt / Initiatoren enttäuscht

Das hatten sich die Initiatoren des Lebensgarten in Amelunxen sicherlich anders vorgestellt - die Beratungen im Bezirksausschuss. Mit großen Eigenleistungen, soliden Planungen (siehe Skizze) und persönlichen Engagement war man an die Aufgabe heran gegangen. Träger der Maßnahme und Antragstellerin ist die evangelische Kirchengemeinde.

Nun sollte die Stadt ihr Scherflein zum Gelingen des Projekts beitragen. Rundweg wurden alle Überlegungen und Wünsche durch die Verwaltung abgelehnt. Begründung: Kein Geld. Es ist sicherlich richtig, die Haushalts-

lage der Stadt ist nicht „rosig“. Ob aber alle Wünsche so rigoros hätten abgelehnt werden müs-



sen, darüber kann man aber streiten, meint der Bever-Bote.

Der Bever-Bote interviewte das SPD-Ratsmitglied Johannes Sass und fragte nach seiner Meinung. Johannes Sass: „Das Projekt wird von der Dorfgemeinschaft voll mitgetragen. Das Engagement umfasst alle Konfessionen, die Vereinsgemeinschaft und weite Teile der Bevölkerung. Das Projekt verdient Unterstützung. Die momentane Finanzlage der Stadt darf nicht dazu führen, nicht mehr weiter zu machen.“

Ach ja, im Bezirksausschuss gab es ein Stimmenpatt, was zur Ablehnung des Antrages führte.

Diesing: "Wir wirken positiv für unsere Stadt mit"

Mit dieser Aussage stellte der Vorsitzende der SPD-Ratsfraktion, Dietmar Diesing, klar, dass sie den Haushalt 2003 verantwortlich mittragen würden. Damit unterscheide sich seine Fraktion von der CDU im Rat, die mit ihrer pessimistischen Haltung "...die 3 Lilien im Wappen der Stadt Beverungen durch 3 Pleitegeier ersetzen" wollten. Immerhin sei es möglich in diesem Jahr einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen.

Unsere Stadt habe stabile Gebühren und die Gewerbe- und Grundsteuern seien so gestaltet, dass diese nicht zu Nachteilen bei den Schlüsselzuweisungen des Landes führen.

Wichtig für die SPD-Fraktion sei, so Diesing, dass im Einvernehmen mit den im Rat vertretenen Parteien ein Einverständnis über folgende Ziele hergestellt werden könne:

1. Mit der Verwaltung ein gemeinsames Grundsatzverständnis für die zukünftige Finanz- und Haushaltsstruktur zu entwickeln.

2. Gemeinsam nach Organisations- und Personalstrukturen für eine zukünftige moderne und flexible Verwaltung zu suchen.

Nur so könne der "Kunde" - und das sind die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt - optimal bedient werden.

Geld für die Wringel-Regatta

Herstelle hält seine Tradition hoch. Gut so. Der Schifferverein des Ortes hat einen Antrag auf 1.850.-Euro gestellt um damit den Lastkran am Anleger wieder instandsetzen zu können. Ebenso werde der Zuschuss auch für die 75-Jahr-Feier und die dabei vorgesehene Wringel-Regatta eingesetzt.

Die SPD-Ratsfraktion hat sich bei den Haushaltsberatungen für die Bereitstellung der Mittel eingesetzt. Der Schifferverein, mit seiner reichen Tradition, müsse die Möglichkeit haben, seine Jubiläums-Feier in finanziell gesicherten Bahnen planen und begehen zu können. Tradition habe gerade in unserer schnell lebenden Zeit seine Bedeutung.

Grosser Fragenkatalog

Einen großen Fragenkatalog hat der SPD-Ortsverein Beverungen erarbeitet und an die Stadtverwaltung zur Beantwortung zugeleitet. Die Inhalte der Fragen beziehen sich auf bereits gestellte SPD-Anträge.

1. Pflegemaßnahmen im Industriegebiet

Auch Monate nach unserem Antrag hat sich das allgemeine Straßenerscheinungsbild im Beverunger Industriegebiet nicht wesentlich gebessert.

Was hat die Stadtverwaltung unternommen, um hier eine Besserung zu erreichen? Sind die ansässigen Betriebe angeschlossen worden und wie war deren Reaktionen? Was wird die Verwaltung in absehbarer Zeit unternehmen, um ein zufriedenes Bild herzustellen?

2. Nutzungsvertrag für Dauerwerbemasten

Laut Schreiben vom 21.11.01 (Herr Dierkes) wird ein Nutzungsvertrag von der Verwaltung ausgearbeitet. Wann wird der Nutzungsvertrag vorgelegt, um beraten werden zu können?

Nach welchen Regelungen erfolgt die jetzige Nutzungserlaubnis, welche Nutzungsgebühren werden erhoben?

3. Informationstafeln an den Ortseingängen

Wann ist mit der Aufstellung der neuen Informationstafeln an der Blankenauer Str. bzw. Dalhauser Str. zu rechnen? Sind genügend Beverunger Firmen bereit sich an den Kosten zu beteiligen? Welcher Sachstand liegt zur Zeit vor?

4. Waldfriedhof

Nach unserem Antrag sind bereits einige Arbeiten auf dem Waldfriedhof erledigt worden. Büsche, Sträucher und Bäume wurden beschnitten. Die SPD-Mitglieder im Bezirksausschuss Beverungen beantragen, im Frühjahr eine Ortsbegehung des Friedhofes einzuplanen, um danach zu beraten, wie die teilweise defekten, losen und abgesackten Gehwegplatten und Umrandungen der Gräber erneuert bzw. ausgebessert werden können. Gleichzeitig bittet sie um die Vorlage eines Pflegeplanes, aus dem die im Jahr durchzuführenden Maßnahmen erkennbar sind und in welchen Monaten diese durchgeführt werden.

5. Halteverbot Stadtgraben

Nachdem bereits die Haltemarkierungen auf der Langen Str. vor den Ampelanlagen angebracht wurden, bleibt noch ein weiterer Punkt unseres Antrages offen. Wie sieht der aktuelle Planungsstand aus in Sachen Halteverbot im Bereich unterer "Stadtgraben" Ausfahrt Lange Str.? Wann wird der Termin für die Verkehrsschau anberaumt und wer wird zu diesem Termin eingeladen?

6. Toilettenanlage hinter dem Rathaus

Nachdem bereits einige Informationen über die Toilettenanlage von Seiten der Stadtverwaltung eingeholt wurden, würden wir gerne darüber informiert werden, welcher Planungsstand jetzt erreicht ist. Für welches Objekt spricht sich die Verwaltung aus und mit welchen Kosten ist zu rechnen?

Zuschuss für KJG-Jugendbistro

Bei den diesjährigen Haushaltsberatungen hat sich die SPD-Ratsfraktion für das Jugendbistro der KJG stark gemacht. Sie hat in einen Antrag verlangt, dass der Zuschuss für die offene Jugendarbeit dieser Gruppierung angemessen angehoben werden soll. Dabei sollte auch erreicht werden, dass das Jugendbistro als mittlere Einrichtung anerkannt werden kann.

Insbesondere aber wollte die SPD-Ratsfraktion mit ihrem Antrag die über viele Jahre laufende wegweisende Arbeit dieser Einrichtung würdigen. Gerade in einer doch ländlich geprägten Gegend seien Angebote für Jugendliche von besonderen Nutzen. Sie mache unsere Stadt ein Stück attraktiver.

SPD: Rat der Stadt verkleinern

Schon 1993 und 1997 hatte die SSPD-Fraktion im Rat der Stadt den Antrag eingebracht, dieses Gremium zu verkleinern. Es müssen keine 38 Ratsmitglieder sein. Quantität hat nichts mit Qualität zu tun. Damals hat die CDU-Mehrheit das verhindert. Jetzt, unter dem Zwang des Sparens, scheint die CDU gewillt zu sein, dem neuerlichen SPD-Antrag zuzustimmen. Fraktionsvorsitzender Dietmar Diesing: "Die SPD-Fraktion geht davon aus, dass der Rat um 6 Mitglieder reduziert wird".

Dann muss aber auch gleich die Struktur und Größe der Bezirksausschüsse auf den Prüfstand. Auch hier ist Handlungsbedarf!!

Ein Naturdenkmal weniger

Neue Sommerlinden werden gepflanzt

Unumgänglich war die Baumfällung am ersten Wochenende des Februar. Die "Drei Linden" - an der gleichnamigen Straße in Beverungen - sind in die Jahre gekommen. Wind und Wetter, die letzten schweren Herbststürme und so manches Gewitter taten ihr Nötiges dazu, dass die Sommerlinden so marode wurden.

Das Naturdenkmal wurde auf Empfehlung des Bezirksausschusses und der Zustimmung der „Unteren Land-

schaftsbehörde“ gefällt. Nur so ist die nötige Verkehrssicherheit - auch in Hinsicht auf den dort vorbeiführenden Schulweg - gegeben.



Vor meinem Vaterhaus steht eine Linde - für Anlieger der Lindenstr. ein vertrautes Bild, auf das sie viele Jahre werden verzichten müssen.

In Filigranarbeit wurde Ast für Ast entfernt, um das in der unmittelbaren Nähe stehende Steinkreuz und den Gebetsstock nicht zu beschädigen. Doch was wäre die Lindenstraße in Beverungen ohne Lindenbäume? Und so ist auch die Anpflanzung neuer Sommerlinden schon beschlossen und wird zur geeigneten Zeit erfolgen.

Schutzgitter

Seltsamer Vorgang

In Dalhausen legt man großen Wert auf ein schönes Dorfbild. Es ist eine Freude, das Engagement der Bürger zu sehen. So gab es auch schnell eine Einigkeit im Bezirksausschuss, als es um ein neues Schutzgitter entlang des Ufers der Bever sowie der Brücken ging. Mit 72.000 Euro stand ein namhafter Betrag zur Verfügung. Das Muster des Schutzgitters sollte gemeinsam ausgedacht werden.

Einen Tag vor der letzten Bezirksausschuss-Sitzung begannen plötzlich die Arbeiten. Niemand im Ausschuss hatte das Muster des Schutzgitters gesehen, noch wusste man, wer den Auftrag bekommen hatte. Nur einer, der Bezirksausschussvorsitzende, hatte still und heimlich „gemeinsam“ entschieden. Schon seltsam, dieser Vorgang, den sollte man sich noch genauer anschauen.

Ja lustig ist die Sucherei

Ja lustig ist die Sucherei - dieses immer wiederkehrende Erlebnis kennen wir alle aus eigener Erfahrung. Oder: Vor Tagen habe ich doch gelesen, dass ... - aber wo ist diese verdammte Zeitung geblieben? Was die Informationen und Positionen zur Kommunalpolitik der SPD in Beverungen betrifft, finden sie diese unter www.spdbeverungen.de im Internet immer wieder. Bei der Suche nach anderen Sachen empfehlen wir die Melodie zu summen: Ja lustig ist die ...

94 Abgeordnete stimmten gegen das Ermächtigungsgesetz

Vor 70 Jahren, am 23. März 1933, sagten im damaligen Reichstag 94 SPD-Abgeordnete ihr mutiges „Nein“ bei der namentlichen Abstimmung zum Ermächtigungsgesetz für Hitler. Viele von ihnen haben für ihre Standhaftigkeit mit dem Leben oder mit Verbannung büßen müssen. Für dieses Gesetz stimmten 444 Abgeordnete. Unvergessen die Rede von Otto Wels, dem damaligen SPD-Fraktionsvorsitzenden im Reichs-

tag: (Ausschnitt) „Freiheit und Leben kann man uns nehmen, die Ehre nicht. ...Wir deutschen Sozialdemokraten bekennen uns in dieser geschichtlichen Stunde zu den Grundsätzen der Menschlichkeit und der Gerechtigkeit, der Freiheit und des Sozialismus. Kein Ermächtigungsgesetz gibt Ihnen die Macht, Ideen, die ewig und unzerstörbar sind, zu vernichten.“

An diese aufrechten Frauen und Männer wollen wir erinnern.

Der Kreis Höxter hat es wohl „dicke“

Sparvorschläge abgelehnt / Genlabor wird nur einmalig gefördert

An einer guten Zusammenarbeit mit den anderen Fraktionen im Kreistag, so ist der entstandene Eindruck, scheint es der Mehrheitsfraktion nicht gelegen zu sein. Da wurden alle Anträge der Oppositionsparteien auf Einsparungen rundweg abgelehnt.

Nur ein Antrag der Oppositionsparteien fand Gnade vor der Mehrheitsfraktion, nämlich einen einmaligen Zuschuss in Höhe von 50.000 Euro zum Bau des Genlabors in Beverungen zu zahlen. Die Begründung: Der Kreis solle sich nicht an den laufenden Unterhaltskosten oder mit einer Verlustübernahmezusage am Genlabor beteiligen. Nun ist es also beschlossen: Die Stadt Beverungen muss alleine das Projekt tragen. Die laufenden Personal-

und Betriebskosten müssen damit aus dem Stadthaushalt finanziert werden.

Das wird beim Kämmerer der Stadt sicherlich „keine eitle Freude auslösen.“ Dahin sind die vielen Finanzierungsmodelle, die die CDU-Fraktion im Rat der Stadt Beverungen so blumenreich verkauft hat. Alles verwelkt.

Zieht der Landrat mit der Formel über die Lande, wir müssen sparen, sparen sparen, so sagt sein eigenes Haushaltsverhalten etwas anderes aus. Für das jährliche Kreisfest sind 17.000 Euro vorgesehen, eine Einsparung um 6.000 Euro wurde abgelehnt. So ein Auftritt des Landrats ist eben nicht billiger zu haben. Da wird erneut ein Workshop zur „Poetischen Landschaft“, dem Dauerlutscher

des Landrats, für 19.000 Euro durchgeführt mit dem Ergebnis, dass ein neues Konzept erarbeitet werden muss. Für die Erkenntnis, dass das alte Konzept mausetot war, hätte es nicht weiterer 19.000 Euros bedurft. Aber anscheinend hat es der Kreis „noch dicke“, sparen scheint nicht angesagt. Selbst der Antrag auf Erhöhung der Jagdsteuer von 17 auf 20 Prozent fiel in Ungnade. Da werden die armen Jäger aber aufatmen.

Andreas Suermann, SPD-Fraktionsvorsitzender im Kreistag Höxter, hat mit seiner Einschätzung der Lage: „Solide wirtschaften, Mut zu richtungsweisenden Entscheidungen, auf Schickimicki verzichten“, den Nagel auf den Kopf getroffen. Steuergelder müssen unbedingt nützlich ausgegeben werden.

Rückenwind für Kommunalpolitik

Ministerpräsident Steinbrück setzt Akzente / Kommunale Selbstverwaltung

Die NRWSPD fordert und fördert den Reformkurs der Kommunen auch auf Landesebene. Sie will die Kommunen mit dem Projekt Kommune 21 stärken und ihre Handlungsfähigkeit sichern.

Hierzu zählen die Fortsetzung der Politik konsequenter Pauschalierung von Landeszuweisungen, ein erneuter Anlauf zur Standardbefreiung, die breite Verankerung der Regionalisierung und die nachhaltige Reform der Kommunalfinanzen.

Inhaltlich sind erste Akzente mit

der Diskussion moderner Instrumente von Kommunalpolitik gesetzt worden. Dies sind

- **Kommunale Selbstverwaltung** ist die Einladung an alle Bürgerinnen und Bürger zum Mitmachen. Das Parteibuch ist nicht die alleinige Eintrittskarte zur aktiven Beteiligung an unserer Kommunalpolitik.

- **Moderne Kommunalpolitik** bedeutet zielgenaue Wahl von Aufgaben und Organisationsformen. Die Stadt muss nicht alles selbst machen, sie muss vielmehr eine zielgenaue

Aufgabendefinition und wirksame Kontrollfunktion leisten.

- **Kommune ist Dienstleister** und aktivierender Moderator. Dies erfordert eine betriebswirtschaftlich optimierte Aufgabenwahrnehmung und das konkrete Einbinden von Verbänden, Vereinen und Initiativen in die Aufgabenerledigung. Die Diskussion wird u.a. zu Schule als "Haus des Lernens", Soziale Stadt, Regionalpolitik, Bürgergesellschaft, Kommunale Wirtschaftspolitik zielgerichtet fortgeführt.

Auf dem Weg zum „Haus des Lernens“

80 Mio. Euro für offene Ganztagsgrundschule / Grundschule Beverungen ist dabei

Für die Ministerin für Schule, Jugend und Kinder, Ute Schäfer, MdL, ist klar: Die „offene Ganztagsgrundschule“ ist ein Weg „zum ganztägig geöffneten Haus des Lernens“. Fünf Elemente für eine zeitgemäße Form der Offenheit sind für sie dabei von besonderer Bedeutung:

- **Offenheit** für Kinder und Eltern, die ein Angebot vorfinden, für das sie sich entscheiden, aber nicht müssen. Die Angebote müssen so attraktiv sein, dass Kinder gerne hingehen und Eltern durch die Lernfolge überzeugt werden.

- **Offenheit** für viele Partner der Schule, für Musikschulen, Jugendkunstschulen, Sportvereine. Öffnung von Schule wird ein System verbindlicher Absprachen und gemeinsam konzipierte Angebote. Die Schule und ihre Partner müssen sich über gemeinsame Bildungs- und Erziehungsziele verständigen.

- **Offenheit** für unterschiedliche Professionen: Kinder brauchen unterschiedliche Ansprache und Ansprechpartner. Was dem einem nicht gelingt, gelingt dem anderen. Es tut Lehrerinnen und Lehrern gut zu erfahren, dass und wie ein Kind in anderen Kontexten, mit anderen Personen lernt und Fähigkeiten entfaltet, die im Unterricht verborgen bleiben.

- **Offenheit** für unterschiedliche Förderintensitäten: Sprachfördergruppen mit wenigen Kindern sind genauso wichtig wie Gruppen, in denen viele Kinder gemeinsam Sport treiben oder musizieren. Offene Ganztagssschule darf die Kinder



Unsere städtische Gemeinschaftsgrundschule nimmt an dem Projekt der „offenen Ganztagsgrundschule“ teil. Wir sind gespannt, wie sich diese Schulform entwickelt. Die SPD-Fraktion wird die Bemühungen der Schule positiv begleiten und unterstützen.

nicht im Klassenverband durch fünf Tage von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr und dann auch noch durch die Ferien schleusen. Die offene Ganztagssschule hat klassenübergreifende, altersgemischte und differenzierte Gruppen.

- **Offenheit** für die Eltern: Eltern müssen nicht mehr an verschiedenen Orten nachfragen um zu erfahren, wie es ihren Kindern geht. Elternberatung unter dem Dach der Schule hat einen erheblichen höheren Wirkungsgrad. Und wenn ein Sprachkurs für Mütter dazu kommt, erhöht sich auch die Wirkung des Sprachförderungsangebots für die Kinder.

Die Landesregierung NRW hat sich vorgenommen, zum Schuljahrsbeginn 2003/2004 zu starten. Für diese Ganztagsangebote stellt sie zusätzlich über 80 Mio. Euro zur Verfügung, die Hälfte davon in Lehrerstellen.

Zurecht weist die Ministerin Ute Schäfer darauf hin, dass dieses Ganztagsangebot kein Allheilmittel ist, es muss vielmehr im Gesamtsystem von bildungspolitischen Maßnahmen eingebettet werden.

Die Gemeinschaftsgrundschule Beverungen ist bei diesem Projekt von Anfang an dabei und leistet so Pionierarbeit für andere Schulen, die von den Ergebnissen später profitieren sollen. Die SPD-Fraktion

wird die Bemühungen der Schule positiv begleiten und unterstützen.

Die Bundesregierung hat mit der Bereitstellung von insgesamt vier Milliarden Euro zur Schaffung zusätzlicher Ganztagschulplätze einen zukunftsweisenden Schritt getan. Nordrhein-Westfalen kann aus dem Bundesprogramm von 2003 bis 2007 mit 913.968 Millionen Euro die bei weitem höchste Förderungssumme abrufen. Mit den Bundesmitteln können Aus- und Umbaumaßnahmen, aber auch Ausstattungsinvestitionen finanziert werden.

Der kleine Unterschied

Kennen Sie den Unterschied zwischen einem Bürgermeister und einem Landratshaushalt? Kannten wir bisher auch nicht. Jetzt ist es klarer. Beim Kreishaushalt stellte die CDU-Fraktion überhaupt keinen Antrag und nickte den Haushalt einfach ab. Klaro: Landratshaushalt!

In Beverungen setzte die CDU-Fraktion alle ihre Anträge durch und stimmte mit einem Teil der Fraktion für und mit dem größeren Teil gegen den Etat. Mit der Erklärung: Dies ist ein „Bürgermeisterhaushalt“! So kommt also ein Bürgermeisterhaushalt zustande. Das ist der kleine Unterschied. Klaro?

Mut zum Frieden

Mut zum Frieden - das Bewiesen Frauen aus vielen Orten der Großgemeinde, die sich dem Friedengang der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) in Beverungen angeschlossen hatten. Sie unterstützten damit den Aufruf von Papst Johannes Paul II., damit die Krise im Irak friedlich gelöst werden kann.

„**Ziel aller Politik** - auch im Irak-Konflikt - muss der gerechte Friede sein, nicht aber die Suche nach dem gerechten Krieg“, so formulierte es der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland. „**Ohne Frieden ist alles nichts**“, hat es einmal Willy Brandt formuliert.

Wir möchten allen Menschen „Mut zum Frieden“ machen.

Alle fühlen sich wohl

Das Gründerzentrum bewährt sich

Ein wirtschaftliches Kleinod hat sich an der Blankenauer-Str. 15 entwickelt: das Gründerzentrum. Was aus den ehemaligen Kabjoll-Gebäuden geworden ist, das kann sich wahrlich sehen lassen. Das gesamte Umfeld prosperiert, neue Betriebe und Geschäfte haben sich angesiedelt. Die SPD-Beverungen freut sich für unsere Stadt, dass ihre damaligen Initiativen einen solchen Erfolg gehabt haben.



Die zahlreichen Betriebe, die sich im Gründerzentrum angesiedelt haben, fühlen sich rundum wohl. „Wir sind ein Team, wir passen alle zusammen und wir helfen uns gegenseitig“, so das Urteil eines Jungunternehmers. Erfreulich auch: Bei ihnen wird nachgefragt, wie habt ihr das gemacht? Das war und ist ja auch das Ziel: Menschen die Möglichkeit und Chance zur Selbstständigkeit zu bieten.

Solarwärme im Haus

Hausbesitzer, die eine Solarwärmanlage einbauen, können sich freuen. Die Bundesregierung hat die Zuschüsse für Solaranlagen um 30 Prozent erhöht. Wer bis Oktober auf das umweltfreundliche Heizsystem umsteigt, bekommt 125 Euro für jeden neu installierten Quadratmeter Solarkollektorfläche. Später gibt es 110 Euro.

Vier Prozent der deutschen Eingeheime verfügen über eine Solaranlage - das sind 500.000 Haushalte. Diese Zahl möchte die Bundesregierung bis 2006 verdoppeln. Förderanträge können beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) (Frankfurter Straße 29 - 35, in 65760 Eschborn, Telefon: 06196 908-625) gestellt werden. Das spart langfristig Kosten.

Zum Schmunzeln

Frage:

Was macht eine Frau, deren Mann beim Kartoffel hochholen sich das Genick bricht?

Antwort:

Nudeln!

Impressum

Herausgeber:

SPD-Stadtverband Beverungen

Verantwortlich:

Eckhard Schepke, In den Pölten 14,

37688 Beverungen,

Tel. 05273 - 1590

Redaktion:

Emil Engel, Andreas Gauding,

Dieter Heistermann, Sabine Künzel

E-Mail:

EmilEngel@t-online.de

Internet:

www.spdbeverungen.de

Druck: Kübler Galerie GmbH,

Industriestr. 7, 37688 Beverungen